

Mathematiker können auch anders

Communicator-Preis für Günter M. Ziegler

Katharina Skutella

Wie hat es Chaplin so schön ausgedrückt, als er zu Albert Einstein sprach: *Mir wird applaudiert, weil mich jeder versteht, und Ihnen, weil Sie niemand versteht.*

Aber Mathematiker können auch anders. Das fand auch die Jury für den Communicator-Preis, die den Berliner Mathematiker Günter M. Ziegler für seine Verdienste um die Darstellung seines Faches als Preisträger auswählte. In ihrer Begründung hob die Jury hervor, dass ein junger und unkonventioneller Wissenschaftler ausgezeichnet werde, der die Außendarstellung und Außenwahrnehmung der noch immer oft verkannten und ungeliebten Mathematik erfolgreich verändert habe.

Der Communicator-Preis wird vom Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft und der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) gemeinsam vergeben und ist mit 50 000 Euro dotiert. Er gilt als die renommierteste Auszeichnung an Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in Deutschland, die sich um die Vermittlung wissenschaftlicher Ergebnisse in die Öffentlichkeit bemühen. Die Jury besteht aus Wissenschaftsjournalisten, Kommunikations- und PR-Fachleuten. „Ich freue mich sehr über den Communicator-Preis, da mir neben meiner wissenschaftlichen Arbeit auch die Präsentation meines Faches sehr am Herzen liegt“, sagte der Preisträger und derzeitige DMV-Präsident Ziegler, dessen wissenschaftliche Leistungen bereits im Jahr 2001 von der DFG mit dem Leibniz-Preis gewürdigt wurden.

Der Communicator-Preis 2008 wurde am 3. Juli während des Wissenschaftssommers in Leipzig verliehen. DFG und Stifterverband luden zum Empfang in das Museum der bildenden Künste Leipzig ein. Der erst vier Jahre zuvor eröffnete Glaskubus mit seinen hallenartigen Ausstellungsräumen bot den ca. 200 Gästen aus Wissenschaft, Politik und Wirtschaft ein außergewöhnliches Ambiente.



Arend Oetker, Günter M. Ziegler und Matthias Kleiner
(Foto: David Ausserhofer)

Der erste Communicator-Preis ging übrigens im Jahr 2000 an den Giessener Mathematiker Albrecht Beutelspacher, dem es immer wieder mit Bravour gelingt, komplexe mathematische Sachverhalte auch Laien verständlich zu machen. Im Jahr der Mathematik wird wieder ein Mathematiker für seine überaus erfolgreichen Bemühungen um ein neues, frisches Bild der Mathematik in der Öffentlichkeit ausgezeichnet. In seiner Laudatio auf den Preisträger hob der Präsident der Deutschen Forschungsgemeinschaft Professor Matthias Kleiner hervor: „Neben seinen exzellenten wissenschaftlichen Leistungen geht Günter M. Ziegler bereits seit rund zehn Jahren von sich aus aktiv auf Öffentlichkeit und Medien zu, um die Bedeutung der Mathematik und der von ihm vertretenen Diskreten Geometrie verständlich zu machen. Dafür nutzt er ebenso ungewöhnliche wie wirksame Formen und Formate, die teilweise erst von ihm entwickelt wurden.“ Besonders Erfolg hätten Zieglers Mathe-Quiz und sein Science Café, in dem Mathematiker mit Vertretern anderer Wissenschaften über ‚Gott und die Welt‘ reden. Dazu kämen Zeitungs- und Zeitschriftenbeiträge und Kolumnen sowie Funk- und Fernsehauftritte.



Günter M. Ziegler bei der Dankesrede (Foto: David Ausserhofer)

Ziegler kontierte mit einer humorvollen Rede mit dem Titel „Leider schwierig Doppelpunkt“, eine Anlehnung an den Werbeslogan „leider teuer“ eines exklusiven Modelabels. Denn Mathematik sei nun mal schwierig, so Ziegler. „Das sollten wir aber als Herausforderung begreifen, und selbstbewusst betonen wie einen Werbespruch.“ In Zieglers Rede erfuhr man übrigens auch, dass Albert Einstein auch ein großer Communicator war. Er nahm sich sogar die Zeit, Briefe von Schülern zu beantworten und fand darin tröstende Worte: „Mach dir keine Sorge über Deine Schwierigkeiten in der Mathematik. Ich kann Dir versichern, meine sind noch größer.“

Adresse der Autorin

Katharina Skutella
Redaktionsbüro
Jahr der Mathematik
Institut für Mathematik, MA 6-2
Technische Universität Berlin
10623 Berlin
skutella@jahr-der-mathematik.de

Abiturpreis 2008

Mitteilung an die PreisträgerInnen

Wie bereits in den *Mitteilungen* 16-2 berichtet, hat die Deutsche Mathematiker-Vereinigung (DMV) zum Jahr der Mathematik den „Abiturpreis Mathematik“ aus der Taufe gehoben. Der Preis honoriert die besonderen Leistungen der jeweils besten Mathematik-Abiturientinnen und -Abiturienten aller deutschen Gymnasien. Diese waren eingeladen, jeweils einen Schüler oder eine Schülerin mit dem DMV-Abiturpreis Mathematik auszuzeichnen – und haben dies mehr als 1300 Mal getan. Die Erwartungen der DMV wurden damit übertroffen.

Zur schnellen Kommunikation mit ihren Mitgliedern benötigt die DMV deren aktuelle Email-Adresse. Leider liegen jedoch nicht alle Email-Adressen der diesjährigen Abiturpreisträger vor. Die DMV bittet die PreisträgerInnen um kurzfristige Mitteilung der Email-Adresse an dmv@wias-berlin.de mit dem Betreff „Abiturpreis-mail-Adresse“.

Eine Änderung der Postadresse ist bitte ebenfalls umgehend mitzuteilen. Nur so ist eine Zustellung der *Mitteilungen* sichergestellt.